

Diese Zusatzmaterialien sind Teil des Handbuchs

# KlimaQUEERRechtigkeit

## Queerfeminismus und Klimagerechtigkeit zusammengedacht

MATERIALIEN FÜR DIE BILDUNGSARBEIT

### Queerfeminismus – Hä?!

Ein Begriffsmemory zur spielerischen Einführung

**Was:** Tabelle mit den Begriffspaaren, Memorykarten

**Stand:** 12/2023



## Begriffstabelle

In der Tabelle kann nachgeschaut werden, falls es Unklarheiten gibt ob ein Begriff und eine Erklärung zusammenpassen. Es bietet sich an die Tabelle jeder Gruppe mit auszuteilen.

Begriff	Erklärung
<b>Agender</b>	Beschreibt Personen, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen, sich als geschlechtsneutral oder geschlechtslos empfinden.
<b>Asexuell/ aromantisch</b>	Diese Personen empfinden keine oder eingeschränkte sexuelle Anziehung zu anderen Menschen. Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass sie keine sexuellen Beziehungen haben. Anderer Personen empfinden keine oder eingeschränkte romantische Anziehung zu anderen Menschen. Diese Personen können trotzdem in Partner*innenschaften leben. Beides sind Überbegriffe, die ein Spektrum von Orientierungen einschließen.
<b>Bi/pansexuell</b>	Die Begriffe werden häufig synonym verwendet. Bei dem einen Begriff liegt der Fokus eher darauf, dass Menschen sich romantisch und/oder sexuell zu mindestens zwei verschiedenen Geschlechtern hingezogen fühlen. Beim anderen liegt der Fokus eher darauf, dass Menschen sich unabhängig vom Geschlecht zu Menschen hingezogen fühlen. Da beide Begriffe nicht klar voneinander trennbar sind und ähnlich diskutiert werden verwenden wir beide Begriffe zusammen.
<b>cisgender</b>	Das sind Menschen, deren bei der Geburt zugeschriebenes Geschlecht zu ihrer Geschlechtsidentität passt.
<b>Diskriminierung</b>	Die Benachteiligung von marginalisierten Gruppen. Diese Gruppen werden aufgrund bestimmter Merkmale als Gruppe konstruiert und so ihrer Individualität beraubt. Sie wirkt auf verschiedenen Ebenen: Auf der individuell – zwischenmenschlichen (unabhängig von der Intention) ebenso wie auf einer institutionell/strukturellen und ideologisch/kulturellen Ebene. Menschen die betroffen sind, erfahren in ihren Lebensrealitäten häufig verschiedene Formen von Gewalt, zum Beispiel Herabwürdigung und Ausgrenzung und haben dadurch weniger Zugang zu Ressourcen und Macht.
<b>Empowerment</b>	Kann zum Beispiel mit Ermächtigung oder Bestärkung übersetzt werden. Das Konzept hat verschiedene Ursprünge. Unter anderem die Bürgerrechtsbewegung in den USA, die Pädagogik der Unterdrückten von Paulo Freire und verschiedene Bewegungen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Im Zentrum steht, dass Menschen, die selbst Diskriminierung erleben, sich selbst und andere bestärken sich aktiv dagegen einzusetzen.
<b>Endo/dyadisch</b>	Das beschreibt Menschen, deren Körper in die dominanten medizinischen Normen von "männlich" und "weiblich" passen. Das Gegenteil ist inter*.
<b>Endo-, Cis-, Heteronormativität</b>	Die Vorstellung, dass alle Menschen körperlich und psychisch in eine von zwei Geschlechterkategorien passen (Männer und Frauen), dass diese entgegengesetzte Eigenschaften haben und sich nur gegenseitig voneinander angezogen fühlen. Sie legt gesellschaftlich fest, was als normal gilt und wer sich für sein Abweichen von der Norm erklären muss. Diese Normvorstellungen wirken sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche aus, führen unter anderem zu Endo-, Cis- und Heterosexismus und bestimmen damit die Realität von vielen Menschen. Die Reihenfolge der Vorsilben ist beliebig und soll keine Ordnung nach Wichtigkeit o.Ä. bedeuten.
<b>Endo-, Cis- Heterosexismus</b>	Die Vorstellung, dass alle Menschen körperlich und psychisch in eine von zwei Geschlechterkategorien passen (Männer und Frauen), dass diese entgegengesetzte Eigenschaften haben und sich nur gegenseitig voneinander angezogen fühlen. Sie legt gesellschaftlich fest, was als normal gilt und wer sich für sein Abweichen von der Norm erklären muss. Diese Normvorstellungen wirken sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche aus und führen unter anderem zu Endo-, Cis- und Heterosexismus und

	bestimmen damit die Realität von vielen Menschen. Die Reihenfolge der Vorsilben ist beliebig und soll keine Ordnung nach Wichtigkeit o.Ä. bedeuten.
<b>FLINTA*</b>	Steht für Frauen, Lesben, inter*-Personen, nicht-binäre Personen, trans Personen und agender Personen. FLINTA* bezeichnet alle Menschen, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität patriarchaldiskriminiert werden, also keine endo-cis-Männer sind. Mit dem „*“ wird ausgedrückt, dass es noch mehr Geschlechtsidentitäten gibt, die durch das Patriarchat diskriminiert werden, welche nicht Teil des Akronyms sind.
<b>Geschlechtergerechtigkeit</b>	In einer (geschlechtergerechten) Welt können alle Menschen selbst Geschlechtsidentität und -ausdruck bestimmen und leben. Geschlecht bringt für keine Person besondere Privilegien oder Diskriminierung mit sich. Dabei geht es sowohl darum, konkrete geschlechtsbezogene Diskriminierung abzubauen, als auch zu hinterfragen, welche Strukturen hinter der Ungleichstellung von Geschlechtern liegen und diese abzubauen.
<b>Geschlechtsidentität</b>	Das Geschlecht oder die Geschlechter mit denen sich eine Person selbstidentifiziert. Sie kann mit dem Geschlecht übereinstimmen, das einer Person bei der Geburt zugewiesen wurde, muss sie aber nicht. Außerdem kann sie sich auch im Lauf des Lebens verändern.
<b>Inter*</b>	Diese Menschen werden mit biologischen Merkmalen geboren, die in der medizinischen Norm nicht eindeutig einem binären, also männlichem oder weiblichem Geschlecht zugeordnet werden können.
<b>Intersektionalität</b>	Ein Konzept, das das Zusammenwirken verschiedener Unterdrückungsmechanismen beschreibt. So sind zum Beispiel Schwarze Frauen anders von Diskriminierung betroffen als weiße Frauen oder Schwarze Männer. Als für Schwarze Frauen von der US-Firma General Motors (GM) als einzige Personengruppe keine Jobsangebote werden, verklagten 1976 Emma DeGraffenreid und andere Schwarze Frauen GM. Die Klage wird mit der Begründung abgewiesen, man stelle doch sowohl Schwarze als auch Frauen ein und somit sei weder Sexismus noch Rassismus vorhanden.
<b>LGBTQIA*</b>	Steht für: Lesbisch, Gay/Schwul, Bisexuell, Trans*, Queer, Inter, Asexuell/Aromantisch und Agender. Die Abkürzung wird häufig als Gruppenbezeichnung für Menschen genutzt, die abseits von cis-endo-hetero-Normen sind oder leben. Mit dem „*“ wird ausgedrückt, dass es noch mehr Geschlechtsidentitäten und Sexualitäten/Romantiken gibt, welche nicht Teil des Akronyms sind.
<b>Machtposition</b>	Je nach Diskriminierungserfahrungen haben Menschen unterschiedliche Möglichkeiten, andere Menschen zu beeinflussen oder Entscheidungen zu treffen, die viele Menschen betreffen. Mit dem Begriff wird die Position beschrieben, die im Verhältnis zu einer anderen privilegiert ist. Zum Beispiel stehen weiße Menschen gegenüber BIPOC-Personen in dieser Position. Ebenso gilt das in Bezug auf konkrete Verhältnisse, z.B. ein*e Lehrer*in gegenüber einer*m Schüler*in.
<b>nicht-binär</b>	Eine Selbstbezeichnung für Personen, die weder Mann noch Frau sind oder die sich nur teilweise in diesen Kategorien wiederfinden. Dabei ist es auch ein Sammelbegriff für verschiedene Geschlechtsidentitäten jenseits von Frau und Mann. Diese Personen können trans*, inter*, beides oder keines davon sein.
<b>Patriarchat</b>	Gesellschaftssystem, indem Männer und Männlichkeit besonderen Zugang zu Machtpositionen haben. Frauen und queere Menschen werden darin benachteiligt und unterdrückt.
<b>poly</b>	Diese Menschen können/wollen romantische und/oder sexuelle Beziehungen mit mehr als einer Person gleichzeitig führen, wobei diese Tatsache allen Beteiligten bekannt ist und einvernehmlich gelebt wird.
<b>Pride-Demo/CSD</b>	Diese Demonstrationen sind meist jährlich stattfindende Demonstrationen/Paraden, bei denen sich LGBTQIA*-Menschen und Unterstützer*innen treffen, um für Sichtbarkeit und queere Rechte zu demonstrieren. Sie gehen zurück auf die

	Stonewall-Unruhen in New York, bei denen sich 1969 queere Menschen gegen die gewaltvollen Polizeirazzien in der queeren Bar „Stonewall Inn“ zur Wehr setzten. Da die Bar in der Christopher Street ist, heißen die Demonstrationen in Deutschland heute auch oft Christopher StreetDay. Viele große Veranstaltungen werden dafür kritisiert, dass sie zunehmend weniger politisch werden und große Firmen die Veranstaltungen als Werbebegelegenheit nutzen(siehe Regenbogenkapitalismus).
<b>Pronomen/Geschlechtspronomen</b>	Grundsätzlich alle Wörter, die anstelle eines Nomens stehen können (ich, du, mein, sein, dieses, jenes...). Wenn es um die Pronomen einer Person geht, sind damit die Personalpronomen gemeint, die sich auf die Geschlechtsidentität einer Person beziehen. Also zum Beispiel sie/ihr oder er/ihm. Nichtbinäre Personen nutzen verschiedene nichtbinär zugeordnete Pronomen wie xier/xiem, dey/deren, hen/hens oder viele Weitere. Welche Pronomen eine Person bevorzugt oder ob sie am liebsten nur mit ihrem Namen angesprochen wird, ist individuell und kann sich ändern.
<b>Queer</b>	Ein Sammelbegriff für Menschen die sich als Teil der LGBTIQ* Gemeinschaft verstehen. Es ist ein politischer Begriff der anfänglich als Beleidigung von LGBTQIA* Personen verwendet wurde und sich dann von queeren Aktivist*innen wieder angeignet wurde.
<b>Queerfeindlichkeit/ Queerphobie</b>	Bezeichnet die Anfeindung und Diskriminierung von queeren Menschen. Dazu gehören Intoleranz, Vorurteile, Beleidigungen und direkte Gewalt, aber auch strukturelle Diskriminierung, zum Beispiel im Gesundheitssystem. Dazu gehören auch spezifischere Formen. Zum Beispiel, wenn sich die Anfeindungen und Diskriminierung spezifisch auf Homosexualität bezieht(Homophobie) oder spezifisch auf trans* sein(Transphobie).
<b>Queerfeminismus</b>	Die Bewegung hat zum Ziel in feministisches Denken und Handeln alle vom Patriarchat betroffenen Personen einzubeziehen und wendet sich damit gegen binäre Geschlechterordnungen. Dabei analysiert sie Cis-, Hetero-, und Endonormativität und die Diskriminierung von FLINTA* und queeren Menschen. Außerdem versucht es Alternativen zu denken und will Geschlechtergerechtigkeit erreichen.
<b>Questioning</b>	Menschen die (Questioning) (englisch: hinterfragend, zweifelnd) sind, hinterfragen ihre Sexualität und/oder Geschlechtsidentität und/oder haben (noch) keine passende Beschreibung für ihre Identität gefunden.
<b>Regenbogenkapitalismus</b>	Auch „rosa Kapitalismus“. Unternehmen setzen sich in ihrem öffentlichen Auftreten für die Rechte und Sichtbarkeit queerer Menschen ein (z.B. durch das Zeigen einer Regenbogenflagge) und verfolgen dabei ein kapitalistisches Profitmotiv.
<b>Safer Space</b>	Bedeutet „Sichererer Raum“. Diese Räume sollen von Marginalisierung und Diskriminierung betroffenen Menschen einen (physischen oder virtuellen) Ort geben, in dem sie sich zurückziehen, austauschen und vernetzen können. Dabei wird davon ausgegangen, dass auch diese Räume nie ganz sicher(safe) sein können. Unter anderem weil auch Betroffene Menschen unterschiedliche Erfahrungen und Bedürfnisse haben.
<b>Sorgearbeit / Care-Arbeit</b>	Arbeit, deren Inhalt es ist, sich um andere zukümmern und sie zu versorgen, zum Beispiel das Kümmern um Kinder und kranke Menschen, kochen, putzen, den Müll rausbringen. Häufig wird so getan, als sei sie gar keine Arbeit. Sie wird oft schlecht oder nicht bezahlt.
<b>TINA*</b>	Abkürzung für trans*, inter*, nichtbinär und agender. Das Sternchen steht für weitere Identitäten jenseits von cis-endo-männlich oder -weiblich, die nicht bei den Buchstaben vorkommen.
<b>Trans*</b>	Das bedeutet, dass die Geschlechtsidentität einer Person nicht dem Geschlecht entspricht, das ihr bei der Geburt zugeordnet wurde. Das umfasst binäre und nichtbinäre Geschlechter. Wenn in meinen Pass z.B. weiblich eingetragen wurde, aber ich bin weder Mann noch Frau, dann bin ich auch (trans*).

## Memorykarten

Die Karten könnt ihr entweder einseitig oder doppelseitig mit Logo auf der Rückseite ausdrucken. Wenn ihr doppelseitig druckt, müsst ihr „über lange Seite drehen“ auswählen. Ihr könnt auch doppelseitig drucken, indem ihr erst nur die geraden Seiten ausdruckt, den Papierstapel umgedreht wieder in den Drucker legt und dann die ungeraden Seiten druckt. Damit euch das Memory länger erhalten bleibt könnt ihr es zum Beispiel auf Karton kleben und dann ausschneiden oder laminieren.

Asexuell/  
Aromantisch

Diese Personen empfinden keine oder eingeschränkte sexuelle Anziehung zu anderen Menschen. Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass sie keine sexuellen Beziehungen haben.

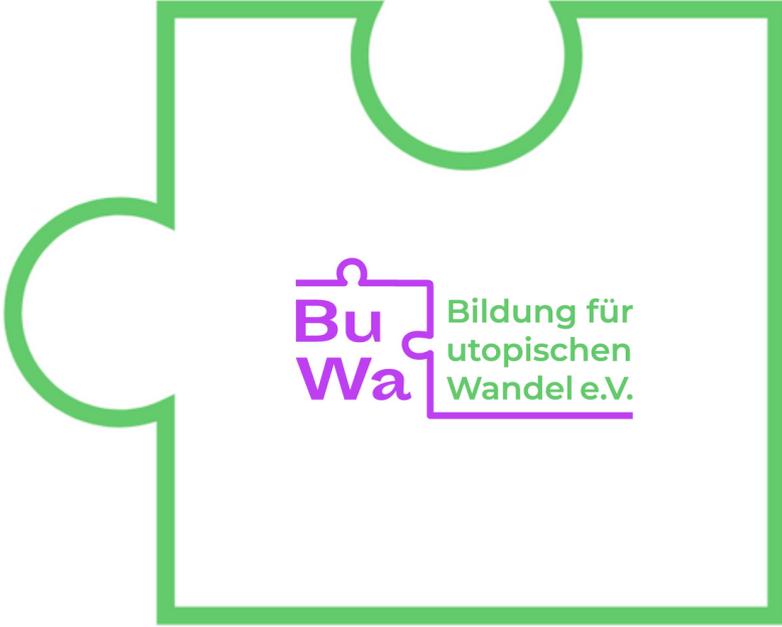
Anderer Personen empfinden keine oder eingeschränkte romantische Anziehung zu anderen Menschen. Diese Personen können trotzdem in Partner\*innenschaften leben. Beides sind Überbegriffe, die ein Spektrum von Orientierungen einschließen.

Agender

Beschreibt Personen, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen, sich als geschlechtsneutral oder geschlechtslos empfinden.

Cis(gender)

Das sind Menschen, deren bei der Geburt zugeschriebenes Geschlecht zu ihrer Geschlechtsidentität passt.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.

Regenbogen-  
kapitalismus

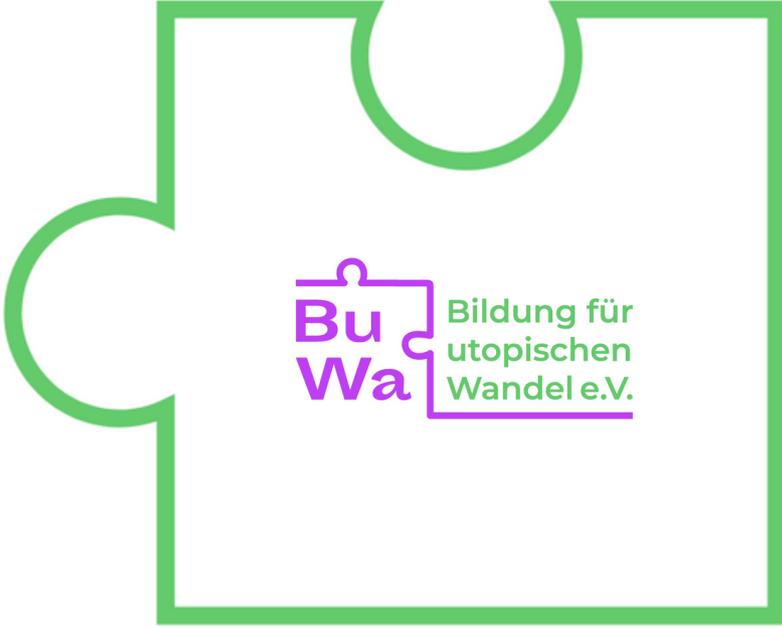
Auch „rosa Kapitalismus“. Unternehmen setzen sich in ihrem öffentlichen Auftreten für die Rechte und Sichtbarkeit queerer Menschen ein (z.B. durch das Zeigen einer Regenbogenflagge) und verfolgen dabei ein kapitalistisches Profitmotiv.

Endo-,Cis-,  
Heteronormativität

Beschreibt die jeweilige Herausstellung von Heterosexualität, Cis- und Endogeschlechtlichkeit als „normal“ oder „natürlich“ und die Abwertung und Diskriminierung aller anderen Geschlechter und Sexualitäten als „unnormale“.

Patriarchat

Gesellschaftssystem, in dem Männer und Männlichkeit besonderen Zugang zu Machtpositionen haben. Frauen und queere Menschen werden darin benachteiligt und unterdrückt.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.

nichtbinär

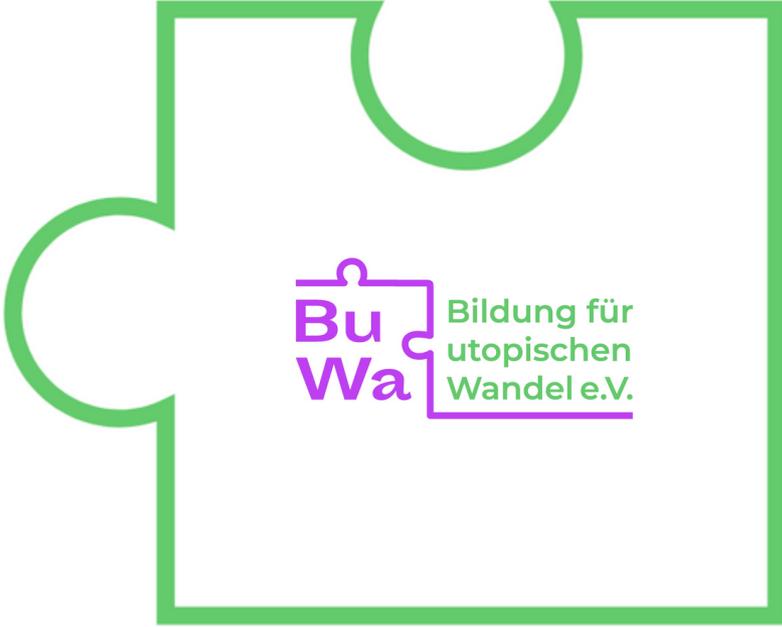
Eine Selbstbezeichnung für Personen, die weder Mann noch Frau sind oder die sich nur teilweise in diesen Kategorien wiederfinden. Dabei ist es auch ein Sammelbegriff für verschiedene Geschlechtsidentitäten jenseits von Frau und Mann. Diese Personen können trans\*, inter\*, beides oder keines davon sein.

Geschlechtsidentität

Das Geschlecht oder die Geschlechter mit denen sich eine Person selbst identifiziert. Sie kann mit dem Geschlecht übereinstimmen, das einer Person bei der Geburt zugewiesen wurde, muss sie aber nicht. Außerdem kann sie sich auch im Lauf des Lebens verändern.

Sorgearbeit/Care-  
Arbeit

Arbeit, deren Inhalt es ist, sich um andere zu kümmern und sie zu versorgen, zum Beispiel das Kümmern um Kinder und kranke Menschen, kochen, putzen, den Müll rausbringen. Häufig wird so getan, als sei sie gar keine Arbeit. Sie wird oft schlecht oder nicht bezahlt.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.

TINA\*

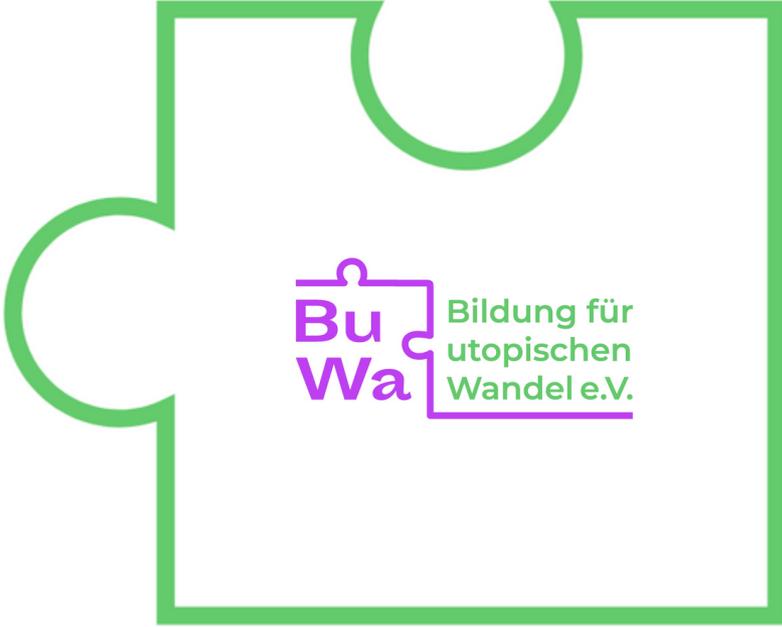
Abkürzung für trans\*, inter\*, nichtbinär und agender. Das Sternchen steht für weitere Identitäten jenseits von cis-endo-männlich oder -weiblich, die nicht bei den Buchstaben vorkommen.

Bi/Pansexuell

Die Begriffe werden häufig synonym verwendet. Bei dem einen Begriff liegt der Fokus eher darauf, dass Menschen sich romantisch und/oder sexuell zu mindestens zwei verschiedenen Geschlechtern hingezogen fühlen. Beim anderen liegt der Fokus eher darauf, dass Menschen sich unabhängig vom Geschlecht zu Menschen hingezogen fühlen. Da beide Begriffe nicht klar voneinander trennbar sind und ähnlich diskutiert werden verwenden wir beide Begriffe zusammen.

Diskriminierung

Die Benachteiligung von marginalisierten Gruppen. Diese Gruppen werden aufgrund bestimmter Merkmale als Gruppe konstruiert und so ihrer Individualität beraubt. Sie wirkt auf verschiedenen Ebenen: Auf der individuell - zwischenmenschlichen (unabhängig von der Intention) ebenso wie auf einer institutionell/strukturellen und ideologisch/kulturellen Ebene. Menschen die betroffen sind, erfahren in ihren Lebensrealitäten häufig verschiedene Formen von Gewalt, zum Beispiel Herabwürdigung und Ausgrenzung und haben dadurch weniger Zugang zu Ressourcen und Macht.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.

Endo/dyadisch

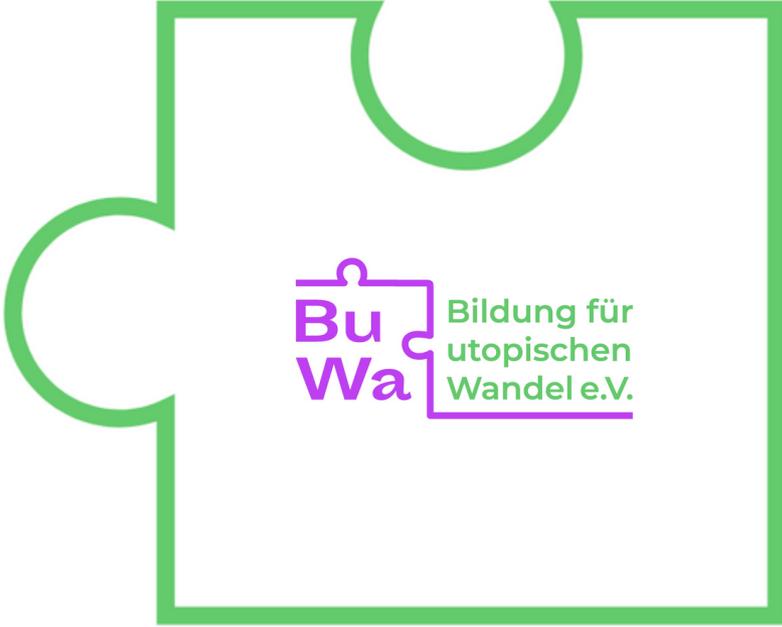
Das beschreibt Menschen, deren Körper in die dominanten medizinischen Normen von "männlich" und "weiblich" passen. Das Gegenteil ist inter\*.

Empowerment

Kann zum Beispiel mit Ermächtigung oder Bestärkung übersetzt werden. Das Konzept hat verschiedene Ursprünge. Unter anderem die Bürgerrechtsbewegung in den USA, die Pädagogik der Unterdrückten von Paulo Freire und verschiedene Bewegungen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Im Zentrum steht, dass Menschen, die selbst Diskriminierung erleben, sich selbst und andere bestärken sich aktiv dagegen einzusetzen.

Endo-,Cis-Heterosexismus

Die Vorstellung, dass alle Menschen körperlich und psychisch in eine von zwei Geschlechterkategorien passen (Männer und Frauen), dass diese entgegengesetzte Eigenschaften haben und sich nur gegenseitig voneinander angezogen fühlen. Sie legt gesellschaftlich fest, was als normal gilt und wer sich für sein Abweichen von der Norm erklären muss. Diese Normvorstellungen wirken sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche aus, führen unter anderem zu Endo-, Cis- und Heterosexismus und bestimmen damit die Realität von vielen Menschen. Die Reihenfolge der Vorsilben ist beliebig und soll keine Ordnung nach Wichtigkeit o.Ä. bedeuten.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.

FLINTA\*

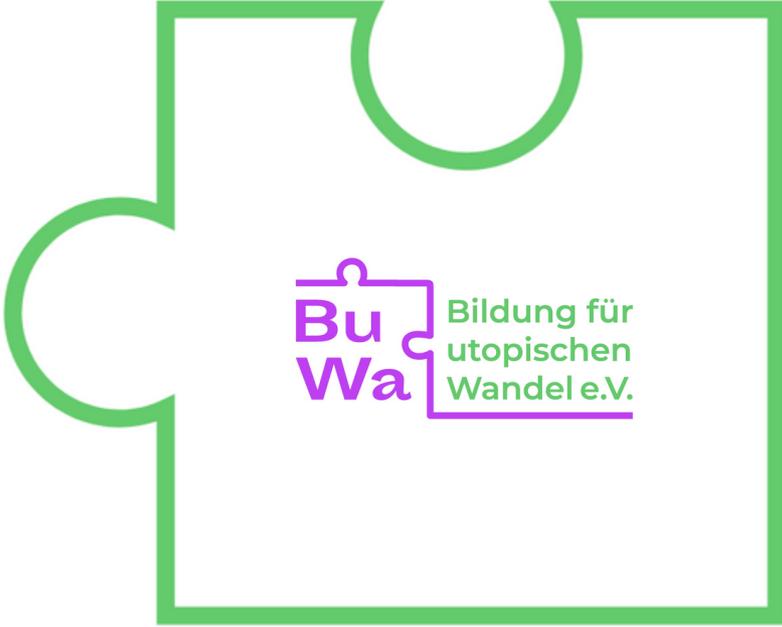
Steht für Frauen, Lesben, inter\*-Personen, nicht-binäre Personen, trans Personen und agender Personen. FLINTA\* bezeichnet alle Menschen, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität patriarchal diskriminiert werden, also keine endo-cis-Männer sind. Mit dem „\*“ wird ausgedrückt, dass es noch mehr Geschlechtsidentitäten gibt, die durch das Patriarchat diskriminiert werden, welche nicht Teil des Akronyms sind.

inter\*

Diese Menschen werden mit biologischen Merkmalen geboren, die in der medizinischen Norm nicht eindeutig einem binären, also männlichem oder weiblichem Geschlecht zugeordnet werden können.

Geschlechter  
gerechtigkeit

In einer ... Welt können alle Menschen selbst Geschlechtsidentität und -ausdruck bestimmen und leben. Geschlecht bringt für keine Person besondere Privilegien oder Diskriminierung mit sich. Dabei geht es sowohl darum, konkrete geschlechtsbezogene Diskriminierung abzubauen, als auch zu hinterfragen, welche Strukturen hinter der Ungleichstellung von Geschlechtern liegen und diese abzubauen.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.

Trans\*

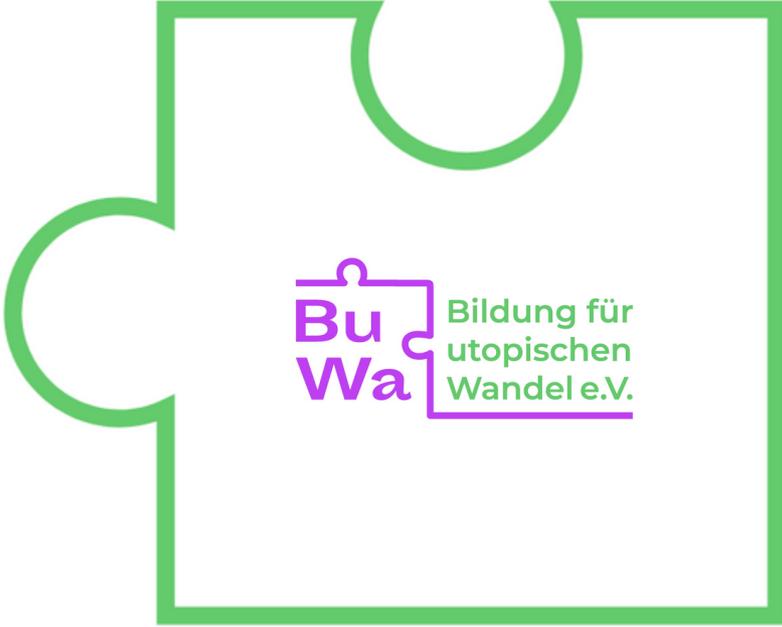
Das bedeutet, dass die Geschlechtsidentität einer Person nicht dem Geschlecht entspricht, das ihr bei der Geburt zugeordnet wurde. Das umfasst binäre und nichtbinäre Geschlechter. Wenn in meinen Pass z.B. weiblich eingetragen wurde, aber ich bin weder Mann noch Frau, dann bin ich auch ...

Intersektionalität

Ein Konzept, dass das Zusammenwirken verschiedener Unterdrückungsmechanismen beschreibt. So sind zum Beispiel Schwarze Frauen anders von Diskriminierung betroffen als weiße Frauen oder Schwarze Männer. Als für Schwarze Frauen von der US Firma General Motors (GM) als einzige Personengruppe keine Jobs angeboten werden, verklagten 1976 Emma DeGraffenreid und andere Schwarze Frauen GM. Die Klage wird mit der Begründung abgewiesen, man stelle doch sowohl Schwarze als auch Frauen ein und somit sei weder Sexismus noch Rassismus vorhanden.

Safer Space

Bedeutet „Sichererer Raum“. Diese Räume sollen von Marginalisierung und Diskriminierung betroffenen Menschen einen (physischen oder virtuellen) Ort geben, in dem sie sich zurückziehen, austauschen und vernetzen können. Dabei wird davon ausgegangen, dass auch diese Räume nie ganz sicher (safe) sein können. Unter anderem weil auch Betroffene Menschen unterschiedliche Erfahrungen und Bedürfnisse haben.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.

LGBTQIA\*

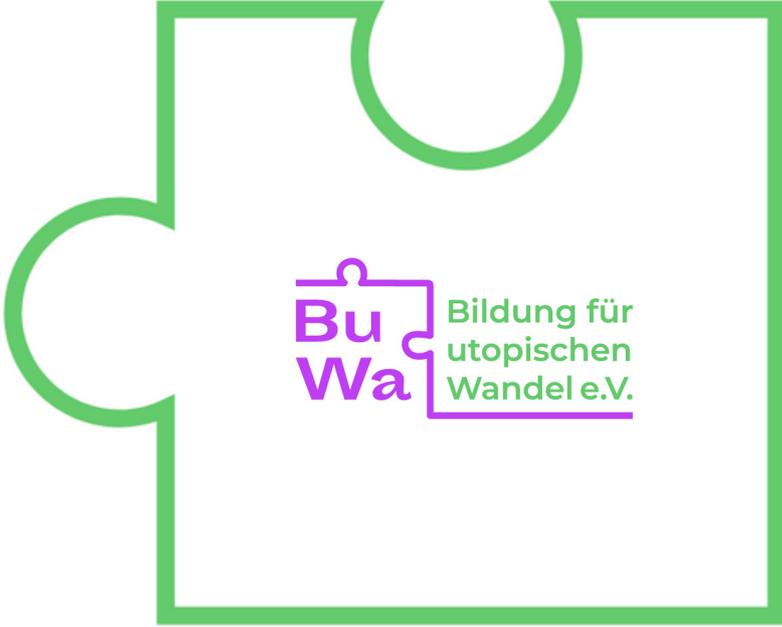
Steht für: Lesbisch, Gay/Schwul, Bisexuell, Trans\*, Queer, Inter, Asexuell/Aromantisch und Agender. Die Abkürzung wird häufig als Gruppenbezeichnung für Menschen genutzt, die abseits von cis-endo-hetero-Normen sind oder leben. Mit dem „\*“ wird ausgedrückt, dass es noch mehr Geschlechtsidentitäten und Sexualitäten/Romantiken gibt, welche nicht Teil des Akronyms sind.

Poly

Diese Menschen können/wollen romantische und/oder sexuelle Beziehungen mit mehr als einer Person gleichzeitig führen, wobei diese Tatsache allen Beteiligten bekannt ist und einvernehmlich gelebt wird.

Machtposition

Je nach Diskriminierungserfahrungen haben Menschen unterschiedliche Möglichkeiten, andere Menschen zu beeinflussen oder Entscheidungen zu treffen, die viele Menschen betreffen. Mit dem Begriff wird die Position beschrieben, die im Verhältnis zu einer anderen privilegiert ist. Zum Beispiel stehen weiße Menschen gegenüber BIPoC-Personen in dieser Position. Ebenso gilt das in Bezug auf konkrete Verhältnisse, z.B. ein\*e Lehrer\*in gegenüber einer\*m Schüler\*in.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.

## Pronomen/ Geschlechtspronomen

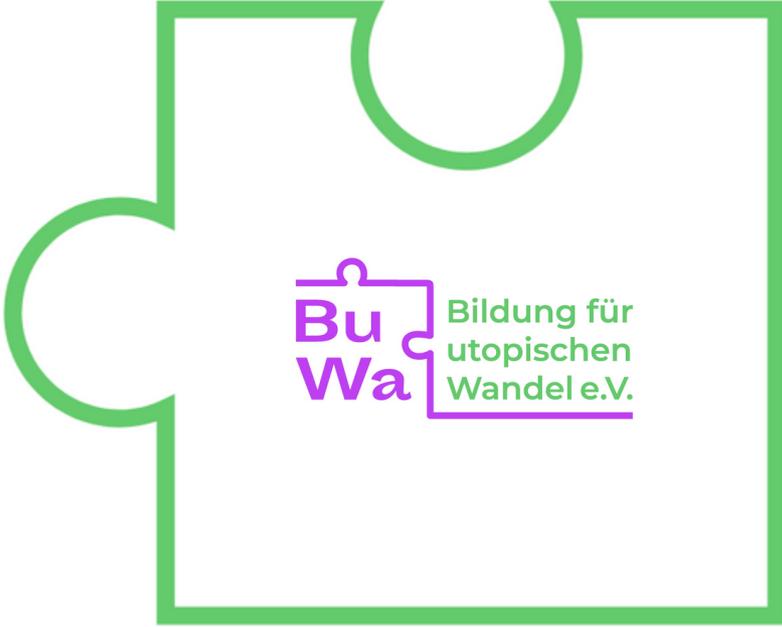
Grundsätzlich alle Wörter, die anstelle eines Nomens stehen können (ich, du, mein, sein, dieses, jenes...). Wenn es um die Pronomen einer Person geht, sind damit die Personalpronomen gemeint, die sich auf die Geschlechtsidentität einer Person beziehen. Also zum Beispiel sie/ihr oder er/ihm. Nicht-binäre Personen nutzen verschiedene nicht binär zugeordnete Pronomen wie xier/xiem, dey/deren, hen/hens oder viele Weitere. Welche Pronomen eine Person bevorzugt oder ob sie am liebsten nur mit ihrem Namen angesprochen wird, ist individuell und kann sich ändern.

## Queer

Ein Sammelbegriff für Menschen die sich als Teil der LGBTIQ\* Gemeinschaft verstehen. Es ist ein politischer Begriff der anfänglich als Beleidigung von LGBTQIA\* Personen verwendet wurde und sich dann von queeren Aktivist\*innen wieder aneignet wurde.

## Pride-Demo/CSD

Diese Demonstrationen sind meist jährlich stattfindende Demonstrationen/Paraden, bei denen sich LGBTQIA\*-Menschen und Unterstützer\*innen treffen, um für Sichtbarkeit und queere Rechte zu demonstrieren. Sie gehen zurück auf die Stonewall-Unruhen in New York, bei denen sich 1969 queere Menschen gegen die gewaltvollen Polizeirazzien in der queeren Bar „Stonewall Inn“ zur Wehr setzten. Da die Bar in der Christopher Street ist, heißen die Demonstrationen in Deutschland heute auch oft Christopher Street Day. Viele große Veranstaltungen werden dafür kritisiert, dass sie zunehmend weniger politisch werden und große Firmen die Veranstaltungen als Werbebegelegenheit nutzen (siehe Regenbogenkapitalismus).



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.

## Queerfeindlichkeit/ Queerphobie

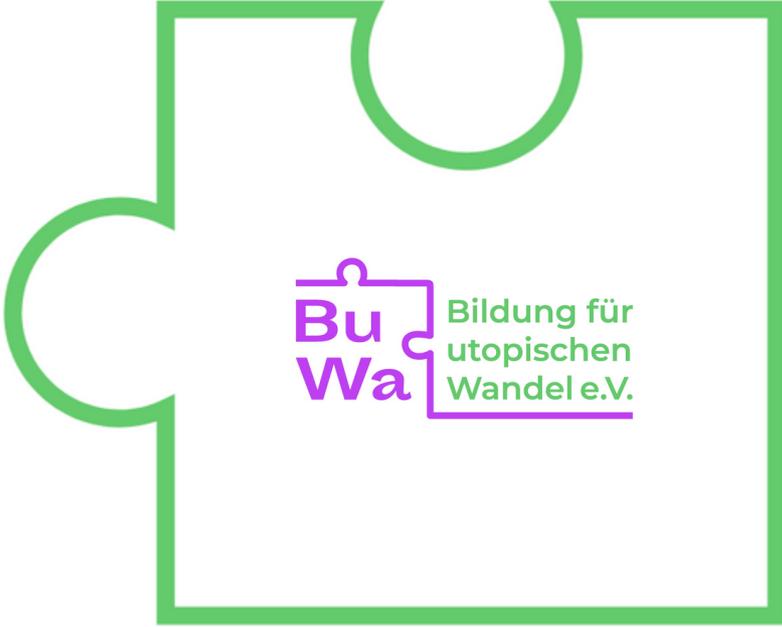
Bezeichnet die Anfeindung und Diskriminierung von queeren Menschen. Dazu gehören Intoleranz, Vorurteile, Beleidigungen und direkte Gewalt, aber auch strukturelle Diskriminierung, zum Beispiel im Gesundheitssystem. Dazu gehören auch spezifischere Formen. Zum Beispiel, wenn sich die Anfeindungen und Diskriminierung spezifisch auf Homosexualität bezieht (Homophobie) oder spezifisch auf trans\* sein (Transphobie).

## Queerfeminismus

Die Bewegung hat zum Ziel in feministisches Denken und Handeln alle vom Patriarchat betroffenen Personen einzubeziehen und wendet sich damit gegen binäre Geschlechterordnungen. Dabei analysiert sie Cis-, Hetero-, und Endonormativität und die Diskriminierung von FLINTA\* und queeren Menschen. Außerdem versucht es Alternativen zu denken und will Geschlechtergerechtigkeit erreichen.

## Questioning

Menschen die ...  
(englisch:  
hinterfragend,  
zweifelnd) sind,  
hinterfragen ihre  
Sexualität und/oder  
Geschlechtsidentität  
und/oder haben (noch)  
keine passende  
Beschreibung für ihre  
Identität gefunden.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.



**Bu  
Wa** Bildung für  
utopischen  
Wandel e.V.